

“Von Udenheim nach Philippsburg, 1623-2023“

Sonderausstellung im Festungs- und Waffengeschichtlichen Museum Philippsburg

Kupferstiche aus der Zeit von 1618- 1648 von europäischen Nationalarchiven

Club Rheingraf von Salm e.V.

Philippsburg / Baden

Arbeitskreis für Heimatgeschichte, Brauchtum und Denkmalpflege

400 Jahre Umbenennung Udenheim in Philippsburg

Zum Festwochenende ist das Festungs- und Waffengeschichtliche Museum geöffnet am

Samstag, 29. April 2023 von 16:00 bis 24:00 Uhr

Sonntag, 30. April 2023 von 11:30 bis 24:00 Uhr

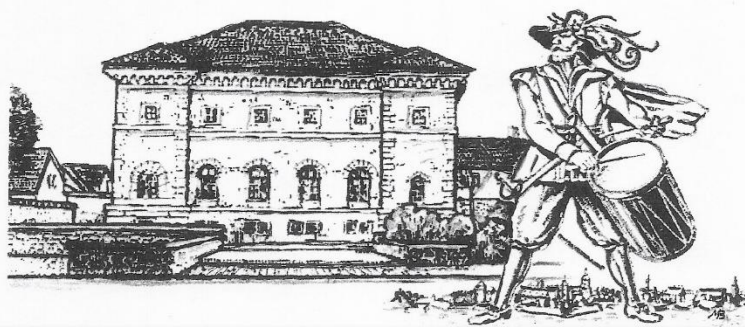
Im Museum wird präsentiert:

Die Dauerausstellung im Bereich Dioramen (Untergeschoss) und Waffen (Obergeschoss) unverändert.

Im Erdgeschoss zusätzlich zur Dauerausstellung:

- Geschichte zu Bau und Zerstörung der Festung Udenheim
- Geschichte zum Bau der Festung Philippsburg
- Stiche aus der Zeit zwischen 1618 und 1648 aus verschiedenen europäischen Nationalarchiven

Wir laden ein, auch im gewohnten Ambiente im Museumshof zu verweilen und sich von uns verköstigen zu lassen. Am Sonntag wird ab 18:00 Uhr das Duo Manfred Bentz und Georg Albrecht für musikalische Unterhaltung sorgen.



“Kurpfälzische Rheinstromkarte von 1590“, Ausschnitt Udenheim

Urheber: Besserer, Wilhelm; Maler, Kartograph

Quelle: Generallandesarchiv Karlsruhe

Beschreibung:

Im Kartenausschnitt ist Udenheim als eine geteilte Stadt mit einer umlaufenden Stadtmauer dargestellt. In der Inneren Stadt (bischöfliche Residenz) erkennt man das vierflügelige Schloss mit den Verwaltungsgebäuden, die Äußere Stadt mit der gedeckten Ringmauer, den Schießscharten und Türmen, die Kirche St. Georg, den Rhein und die kurpfälzische Geleitstraße.

Die Karte zeigt den Rheinverlauf von Beinheim (Elsass) bis unterhalb von Philippsburg und hat eine beachtliche Größe von 12 Meter Länge und ca. 50cm Breite. Ein wichtiger Punkt auf dieser Karte ist der Ort Udenheim, der heute unter dem Namen Philippsburg bekannt ist. Es handelt sich um die älteste detailreiche Abbildung von Udenheim (Philippsburg). Die bildhaft gestaltete Karte verdankt ihre Entstehung dem Anspruch der Kurpfalz auf das “Dominium Rheni“, dem Herrschaftsanspruch der Kurpfalz am Rhein von Selz bis Bingen. Die vorliegende Karte wurde anhand des Rheinbefahrungsprotokolls von 1590 angefertigt.



“Uttenheim“, Anno 1618

Urheber Andreas Albrecht, 1618

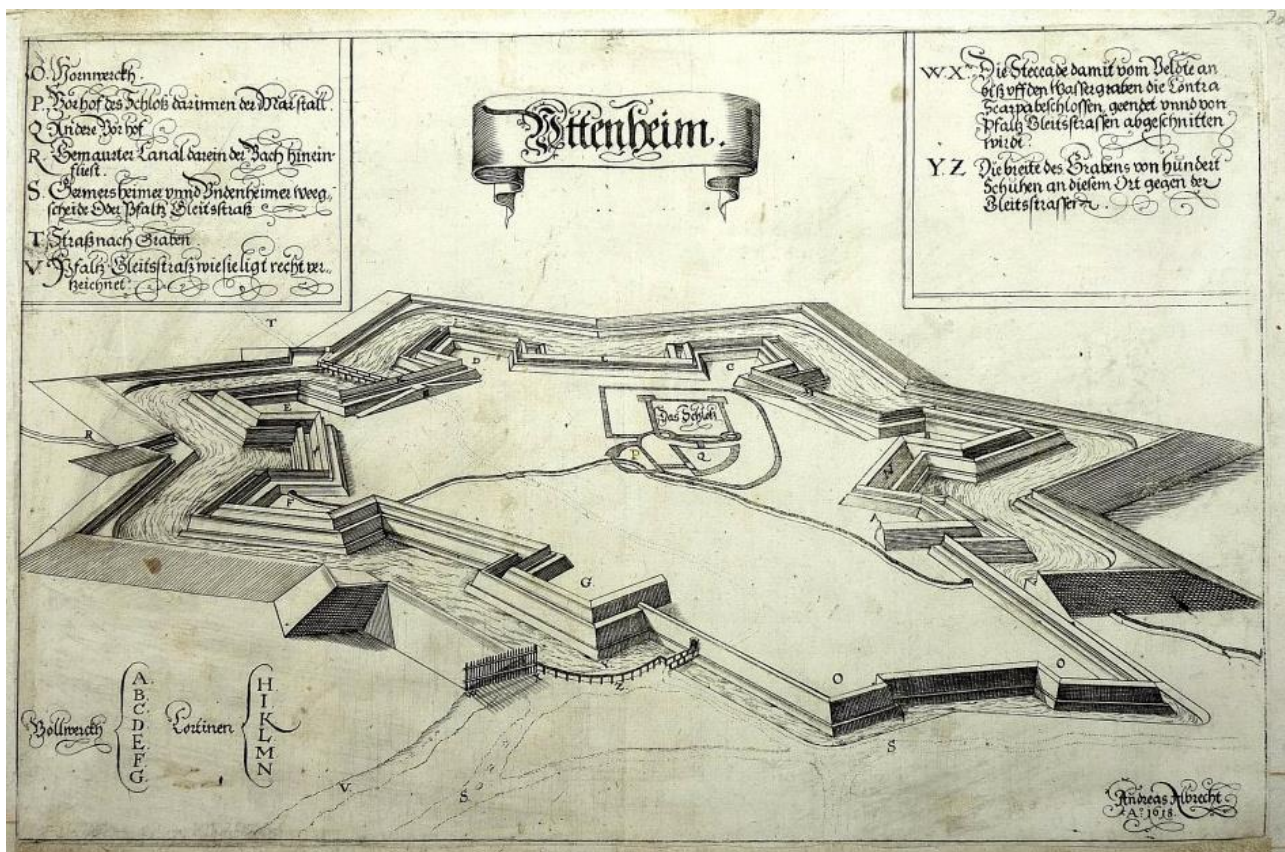
Quelle nicht bekannt

Bildarchiv: Club Rheingraf von Salm e.V. Philippsburg, Schenkung Gerhard Schleicher

Beschreibung:

Abgebildet ist die Festung Philippsburg mit detailreicher Darstellung vor der Demolierung im Jahr 1618.

Das Bild zeigt die Festung aus der Vogelperspektive mit den Bollwerken, dem fürstbischöflichem Schloss als Umriss. Es sind 5 Voll- und zwei Halbbastionen und die Kurtinen zu sehen. Innerhalb der Festung kann man den Verlauf der Saalbach erkennen. Im vorderen Bereich ist noch der Eingang mit einer Brücke über den Festungsgraben erkennbar. Die Kurpfälzische Geleitstraße führt an der neu erbauten Festung vorbei. Im Bild oben und unten die Beschreibungen zu den Festungsbautteilen, Spruchband “Uttenheim“, Beschreibung zum Festungsbau O-Z, Bollwerke A-N



“Abriss der Neveerbauten Festung zu Udenheim“, 1618

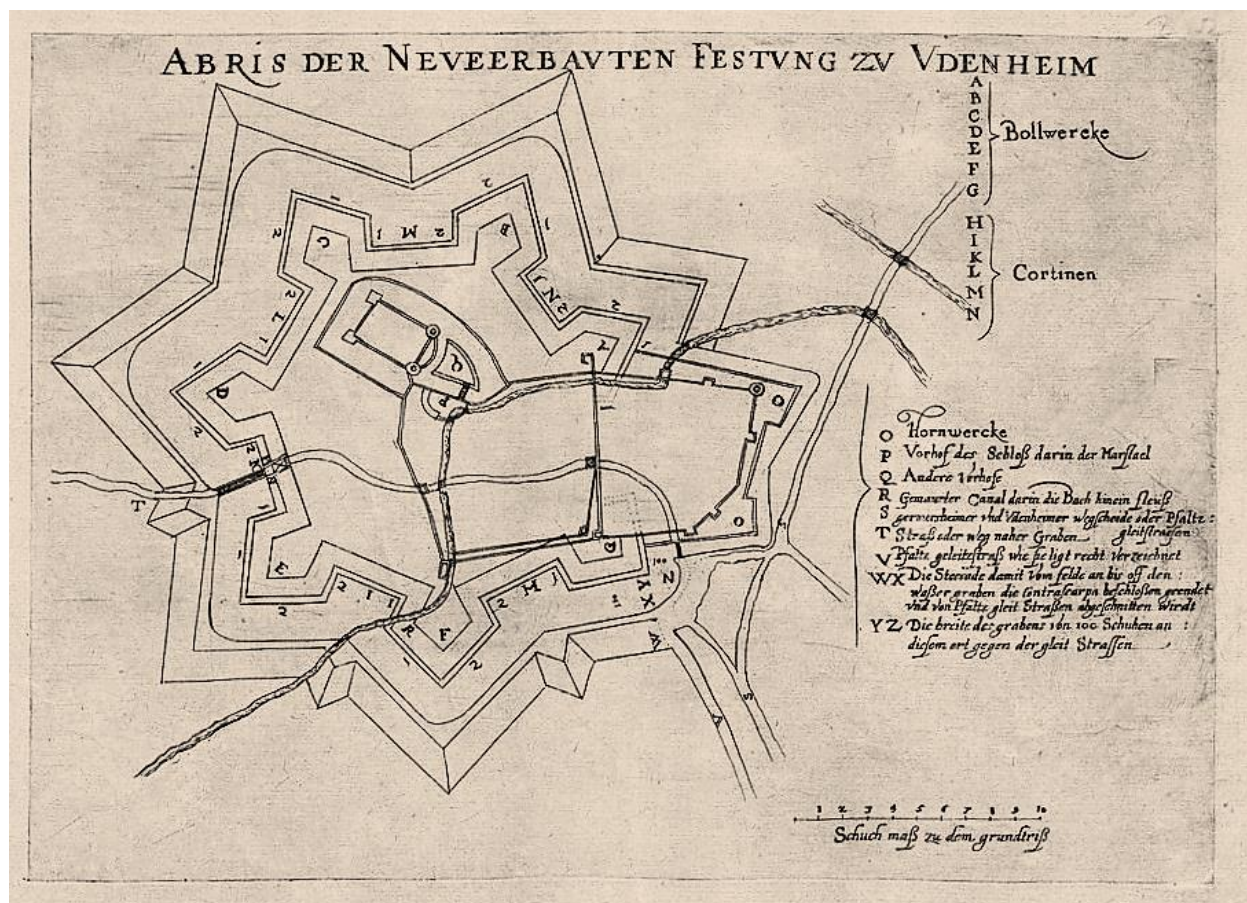
Urheber/Quelle: Kupferstich aus Mercurii Gallobelgici, b. Sigismundi Latomus
Erben in Frankfurt a.M. Östreichischer Lorberkrantz,
Oder Kayserl: Victori, 1627

Bildarchiv: Club Rheingraf von Salm e.V. Philippsburg, Schenkung Gerhard Schleicher

Beschreibung:

Die Festung Philippsburg mit detailreicher Darstellung vor der Demolierung im Jahr 1618, eine der ältesten Darstellung der Festung Udenheim.

Die Abbildung zeigt im Aufriss die Bastionen, das Hornwerk mit den verbindenden Kurtinen, das fürstbischöfliche Schloss mit Kanzleigebäuden. Außerdem werden Straßen, die kurpfälzische Geleitstrasse und Zugänge zur Festung angezeigt, mittig durch die Stadt ist der Bachverlauf (Saalbach) eingezeichnet. Die vorliegende Abbildung ist eine der bekanntesten ersten Abbildung über den Festungsbau zu Udenheim. Die im Jahr 1618 nahezu fertig gestellte Festung war eine nach altniederländischem Vorbild ausgeführte Bastionenanlage, mit fünf vollen, zwei halben Bastionen und der hornwerkartigen Sicherung der Vorstadt.



“Abriß und verzeichnis daß orts Udenheim und deren gelegenheit, wie die ihm Jhar 1618. durch den Herrn Bischoff zu Speyr bevestigt und auffgebawen, aber endlich durch den Herrn Churfursten Pfalzgraven den 15. Juny obgemeltem Jhars demoliert, und nidergelegt worden.“

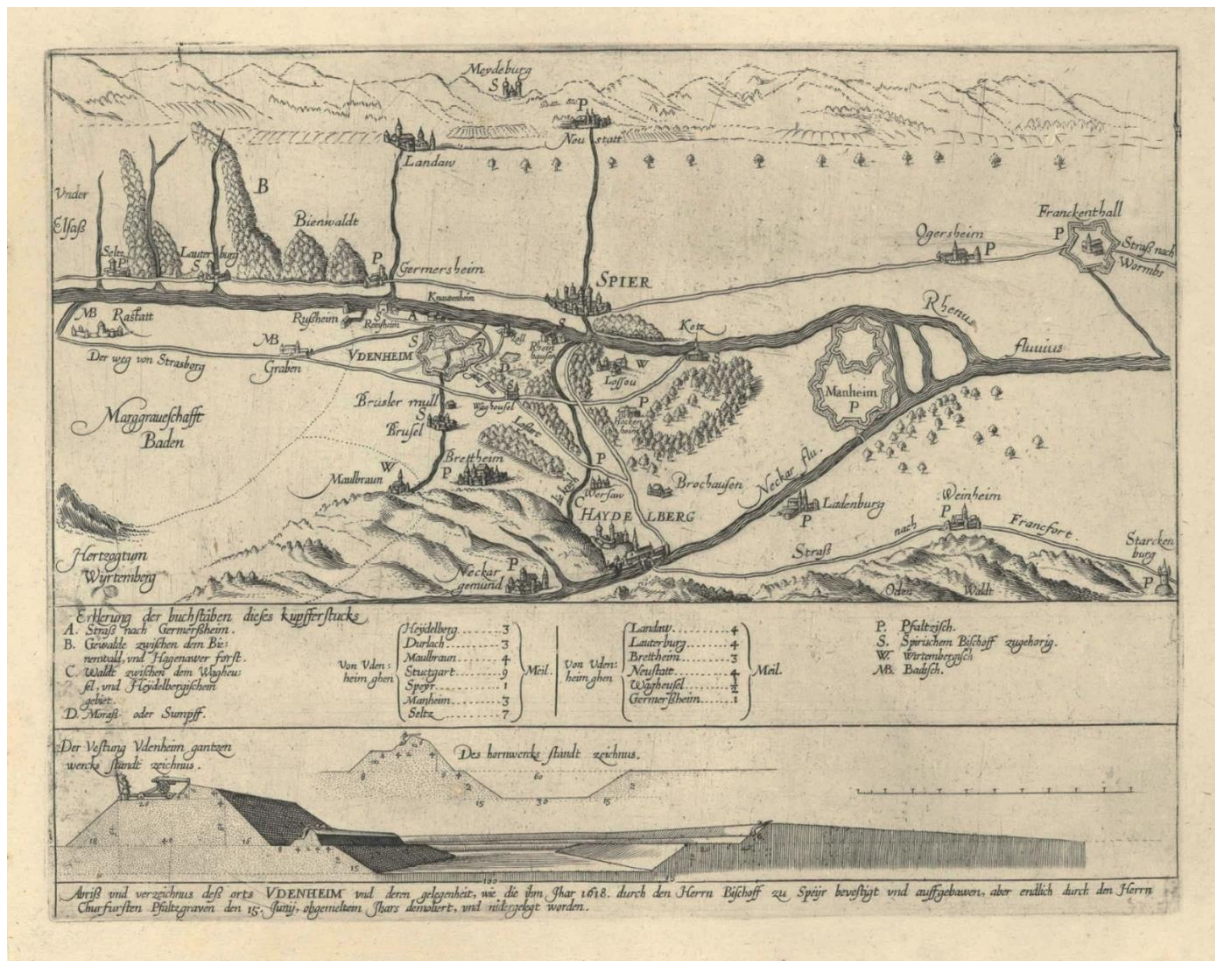
Urheber: Frans Hogenberg, Herausgeber: Abraham Hogenberg
 Quelle_ Kupferstich aus Hogenbergs Geschichtsblättern, 1618
 Bildarchiv: Geza Milvich

Beschreibung:

Oben: Schematisch gezeichnete Landkarte, Pfälzer Berge, Rhein mit Zuflüssen, Festungen, Städte und Orte. Zugehörigkeit derselben zur Kurpfalz (P), Bistum Speyer (S), zum Herzogtum Württemberg (W) und zur Markgrafschaft Baden (B). Häufig verwendete Darstellung in späteren Zeiten.

Mitte: Entfernungstabelle der umliegenden Plätze von Udenheim.

Unten: Profil der Festung Udenheim, Maße der Festungswerke



“Marburger Zeichnung“ von Udenheim, um 1618

Urheber Vermutl. Ingenieur Adam Stapf in kurpf. Auftrag, 1618

Quelle Marburg, Hessisches Staatsarchiv Marburg, Inv.-Nr. P II 15866/001

Beschreibung:

Die Festung Philippsburg mit detailreicher Darstellung vor der Demolierung im Jahr 1618. In einer Kombination aus Lageplan und Vogelschau zeigt die Zeichnung das Schloss sowie die innere und äußere Stadt innerhalb der Befestigungswerke mit Bebauung. Die mittelalterliche Stadtmauer und Türme sind zu sehen.

Es kann vermutet werden, dass die Zeichnung im Rahmen einer rechtlichen Auseinandersetzung im Kontext der Schleifung der Festungswälle 1618 entstanden ist. Es handelt sich hierbei um die älteste realistische Darstellung von Udenheim mit Bebauung und ist daher von großer Bedeutung.



“Beschreibung Dess fortifications Baues zu Udenheim, wie dieselbe den vierten Februari Anno 1618...”

Urheber: anonym

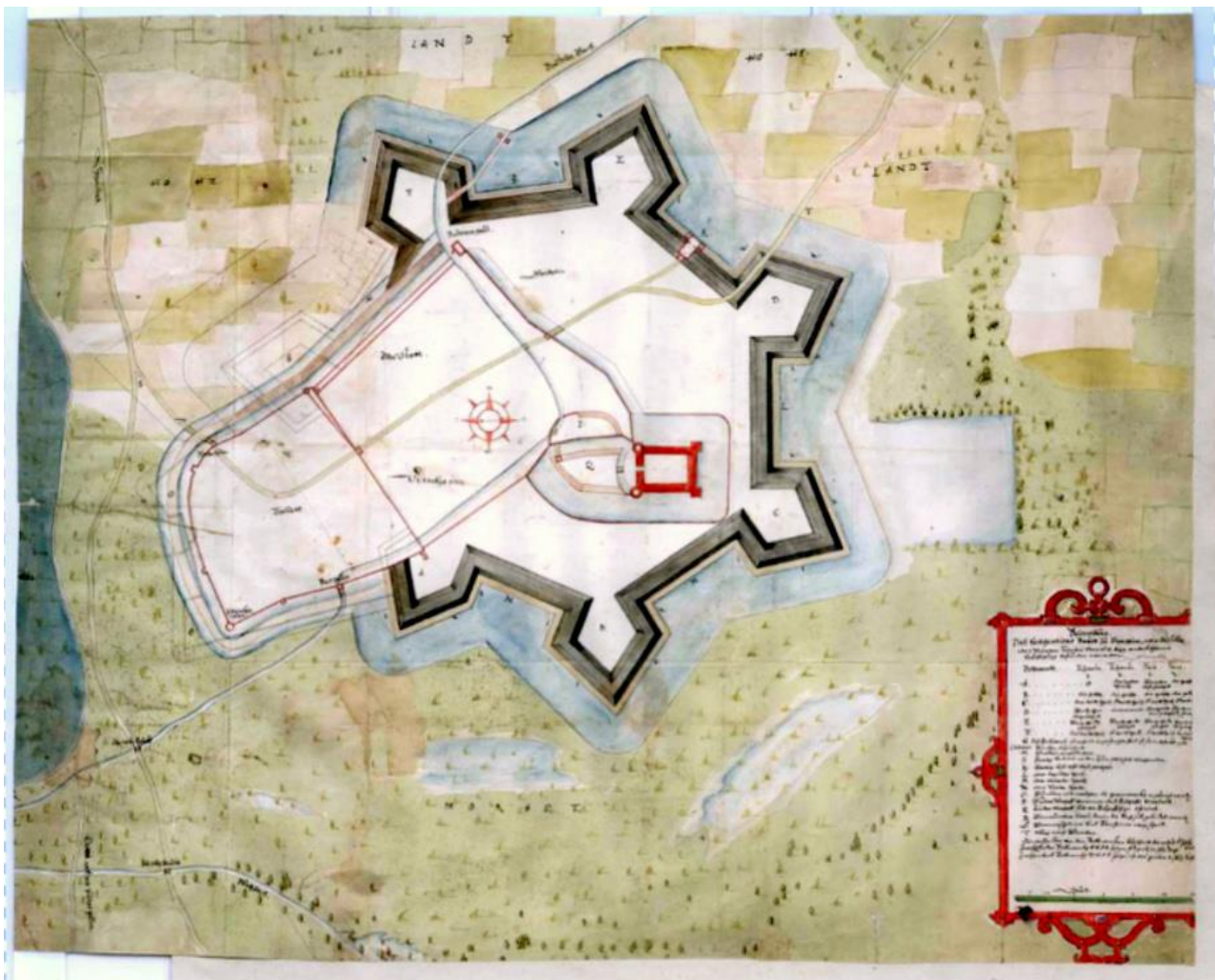
Bildarchiv: Utländska stads-och fästningsplaner,

Philippsburg, SE/HrA/25/204/001/(1618), Bild-Id;K0006469_0001

Beschreibung:

Die Festung Philippsburg mit detailreicher Darstellung vor der Demolierung im Jahr 1618, bisher unbekannter Kupferstich

Zu sehen ist die Festung mit Bollwerken, Bastionäres Befestigungssystem, Die Festung mit 5 ganzen und zwei halben Bastionen, Wallgraben und die Zugänge zur Festung, Kurpfälzische Geleitstrasse, Das Schloss im Aufriss, rot umrandet, Wallgang mit Kurtinen-Wassergraben, hellblaue Farbe, Saalbach durch die Stadt fließend, Unten rechts Legende mit Erläuterungen. Windrose in der Festungsmittle



“Udenheim oder Philipsburg wie es im Grundt mit Bollwercken und Wassergraben verzeihen. Wie solches der Augenschein Inwendig und Außenwendig auß meilen und der maßstab lenge breite und dicke zaigen tut ect. Dies ort liegt in großen Morast“

Urheber: anonym

Bildarchiv: Utländska stads-och fästningsplaner, Philippsburg,

SE/KrA/0406/25/204/002(1642),Bild-ID: K0006470_00001

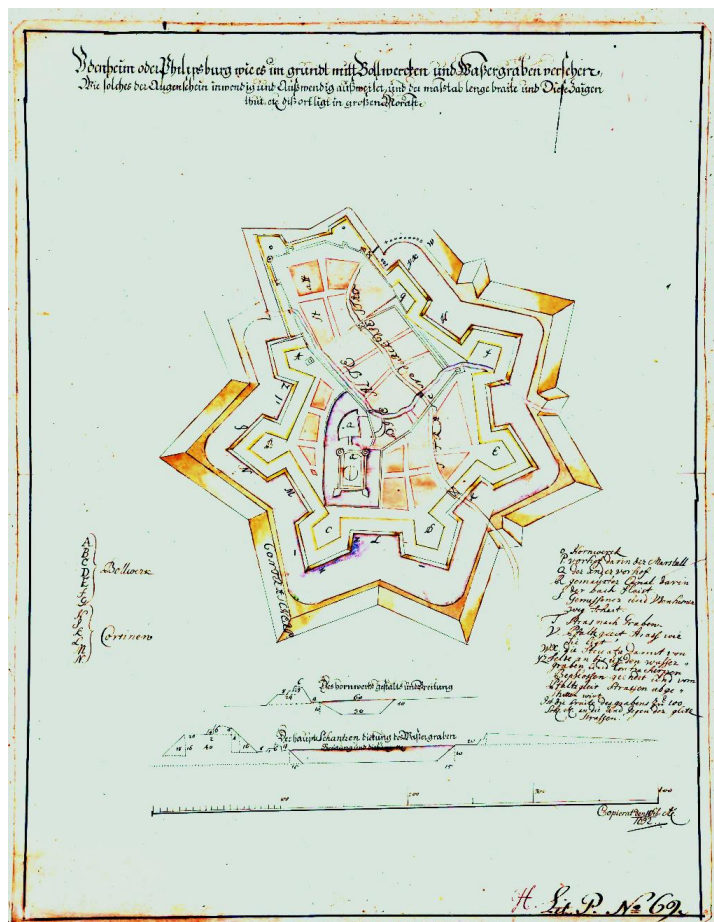
Beschreibung:

Die Festung Philippsburg mit detailreicher Darstellung vor der Demolierung im Jahr 1618, bisher unbekannter Kupferstich

Handkolorierte Zeichnung, Bastionäres Befestigungssystem, Festungsaufriß mit 5 ganzen und zwei halben Bastionen, Wallgraben und die Zugänge zur Festung, Kurpfälzische Geleitstrasse, Das Schloss im Aufriß, Wallgang mit den Kurtinen. Wassergraben, Saalbach durch die Stadt fließend.

Unten rechts und links: Legende mit Erläuterungen,

Unten: Festungsquerschnitt mit Bemaßung (Schuh)



Aufriss von "Udenheim", kurpfälzische Geleitstraße, A.1618

Bildarchiv: Bayerische Staatsbibliothek

Quelle: "Grundriss von Orten der Untern Pfalz, welche in den Jahren 1618-1621 zu befestigen angefangen oder vorgeschlagen worden"

Beschreibung:

Die Festung Philippsburg mit detailreicher Darstellung vor der Demolierung im Jahr 1618, bisher unbekannter Kupferstich.

Bastionäres Befestigungssystem mit 5 vollen und zwei halben Bastionen, Kennzeichnung der wichtigsten Festungsteile und Bauten, Gräben

und Wällen, fürstbischöfliches Schloss, Rotes Tor, alte Stadtmauer mit Tor-Türmen,

Bachverlauf innerhalb der Festung, Stadt und Vorstadt abgegrenzt durch eine Stadtmauer,

das Hornwerk mit eingeschlossener Äußerer Stadt, Kurpfälzische Geleitstraße, Straße nach

Germersheim, Straße nach Graben



“Jan van Werth vor der Festung Philippsburg, 1635“

Urheber Wenzel Hollar

Quelle Abraham Hogenberg, Herausgeber; Datum 2. März 1635

Beschreibung:

Unter dem Bildnis des Reitergenerals Jan van Werth die Darstellung der Festung Philippsburg mit den Bastionen und dem Hornwerk, getreue Abbildungen von fürstbischöflichem Schloss, Weißer Torturm, Schneckenorturm, Münzturm, Bachturm, Roter Torturm und die flankierenden Ecktürme. Vor der Festung auf dem Glacis, die Darstellung des Obristen Caspar Bamberger mit seinen Haufen, kaiserlichen Truppen. Im Januar 1635 operierte Werth auf dem linken Rheinufer, wo er Speyer einnahm.

Das Motiv hat als Briefmarke bei der Deutschen Post Verwendung gefunden.



“Philisbourg“, frz. Darstellung um 1634

Handkolorierte Darstellung der Festung Philippsburg mit detaillierter Beschreibung des Festungsbaues, bisher unbekannter Kupferstich

Urheber: anonym

Bildarchiv: Library of his late Majesty King George the third, etc, London

Beschreibung:

Der sehr aufschlussreiche detaillierte Plan, leider ohne Quellenangabe und Urheber, Zeichner etc., zeigt den Festungsaufriß mit Bebauung innerhalb der Festungsmauern. Beschreibung der Landschaft und die Lage der Festung am Rhein gelegen, Schiffsbrücke über den Rhein mit techn. Einrichtungen, die Neue Schanz um die Brücke zu überwachen, die Bastionen mit Maßen, Stadtmauern mit Maßen, der Bachlauf, Beschreibung der Straßen außerhalb der Festung, kurfürstliches Schloss in der inneren Stadt, Bachlauf mit der Erwähnung, dass davon 2 Mühlen angetrieben werden (äußere Stadt), die Schleußen innerhalb und außerhalb der Festung um die Festungsgräben fluten zu können.



“Die Vestung Udenheim, itz Philipsburg genant“

Urheber/Quelle Kupferstecher: Matthaeo Kempffern

Verleger: Johann Gottfridt Schönwettters, 1644, Frankfurt a.M.

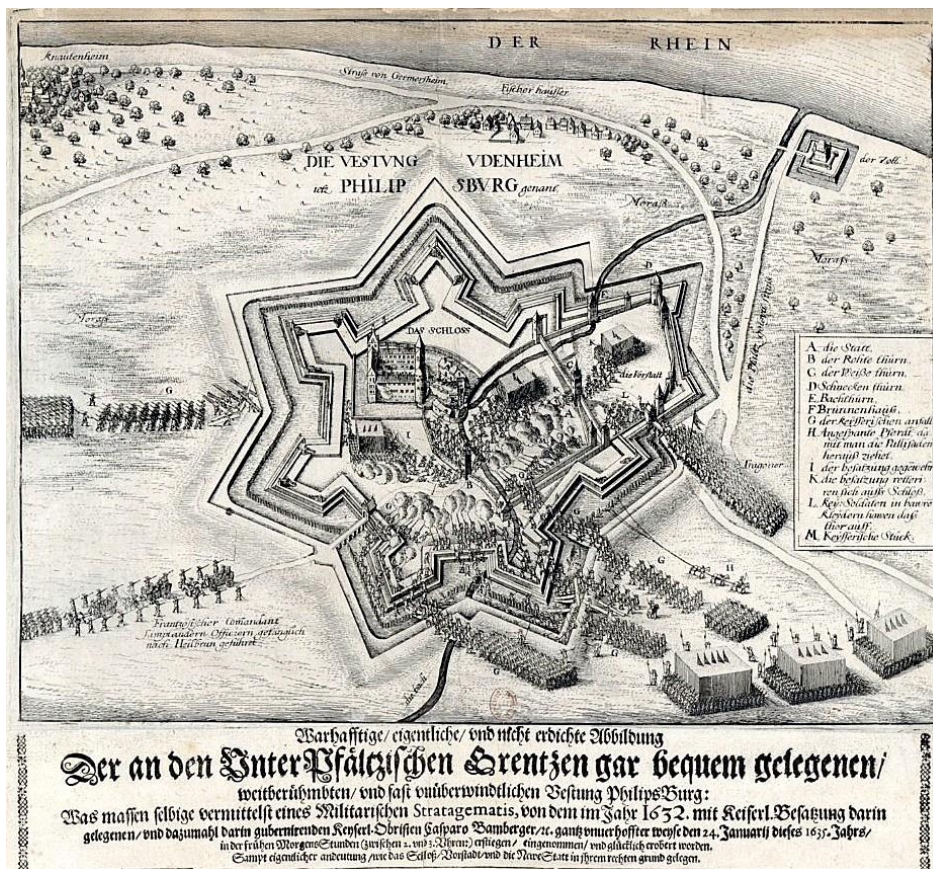
Bildarchiv: Club Rheingraf von Salm e.V. Philippsburg, Schenkung Gerhard Schleicher

Beschreibung

Dem einstigen Kommandanten der Festung Obrist Caspar Bamberger gelang die Rückeroberung am 24. Februar 1635 durch einen Handstreich: Als Bauern verkleidete Soldaten sickerten in die Festung ein und öffneten dem lauernden Bamber in der Nacht das Tor. Der Kupferstich zeigt den Sturm auf die Festungswälle und Einnahme der Festung. Weiterhin wird dargestellt, wie die verbliebene französische Besatzung aus der Festung herausgeführt wird.

Erläuterung

Die Schweden haben die Festung zuvor den Franzosen überlassen. (Vertragsschluss am 26.08.1634 in Paris).



“La triste sortie des ennemis de Philisbourg”, 1634

(Der traurige Abzug der besiegten Feinde aus Philippsburg)

Urheber: David, H./ Graveur

Bildarchiv: Bibliothèque nationale de France, ark:/12148/btv1b8404315s

Beschreibung:

Die Abbildung zeigt den Auszug der spanischen Soldaten aus der Festung Philippsburg unter dem Kommandanten der Spanisch-Kaiserlichen Truppen Don Pietro Suarez de Aedo. Im Vordergrund die französischen Generale, sie beobachten den Auszug der Soldaten aus der Festung, im Hintergrund die Festung Philippsburg, oben Kartuschen in französischer Sprache.

Turenne hat das ganze linksrheinische Gebiet unter französische Kontrolle gebracht. Nach der Eroberung der wichtigsten Festung am Rhein, Philippsburg, wurde eine französische Besatzung in die Festung gelegt.



G 154507

“Eigentliche Abbildung des blutigen und den Keyserischen glücklich aufgeschlagen-Scharmützens bey der Vestung Philipsburg alda sie den Pass über Rhein eröffnet die Schwedische aufs ihrem Vortheil und in die Flucht geschlagen, den 10. Juni im Jahr 1635“

Urheber: Wenzel Hollar, Radier; Abraham Hogenberg, Bildarchiv: Österreichische Nationalbibliothek

Beschreibung:

Als sich das Kriegsglück nach der Niederlage der Schweden bei Nördlingen zugunsten des Kaisers drehte, wurde Trier am 26.03.1635 erobert und die Schweden am 10.06.1635 aus dem Speyrer Gebiet vertrieben. Werth und Bamberger machten mit den kaiserlichen Generalen Gallas und Aldringen gemeinsame Sache und vertrieben die Schweden und Franzosen aus dem Gebiet des Hochstiftes Speyer. Der Accord der Freien Reichsstadt Speyer wurde am 2. Februar 1635 von Johann von Werth L.S., Bertram von Sturm L.S. und Marcus Heyd L.S. (Bürgermeister der Stadt Speyer) unterzeichnet.



“Entrée du duc d'Anguyen und Turenne dans Philisbourg, 1644”

(Einmarsch des HERZOGS VON ANGUIEN und TURENNE in PHILISBOURG, 1644)

Die Festung Philippsburg mit detailreicher Darstellung der frz. Armeeführung, im Hintergrund der Festungsbau, bisher unbekannter Kupferstich

Urheber: Graveur N. Cochin,

Bildarchiv: Nationalbibliothek Frankreich

Die Festung PHILIPPSBURG ist im Hintergrund dargestellt, im Vordergrund die französischen Marschälle. Der wichtige Feldzug im Jahr 1644 und die Eroberung der Festung Philippsburg im Dreißigjährigen Krieg war für Frankreich ein wichtiger Schritt, um den Rhein als Grenze zum Reich zu sichern.

Ausspruch von Turenne: “Lieber eine ganze Provinz verlieren als die Festung Philippsburg“



"Abbildung welcher gestalt die Vestung Phillippsburg von der königl: frantzeisichen Armee under dem Comando des Gen. Duc de Anguin ist den 29. Aug: belägert beschossen und den 9. Sept. 1644 mit Acord erobert"

Darstellung:

Belagerung von Philippsburg im Jahr 1644 durch die französische Armee, Rechts unten

Legende: Erklärungen A- W. mit Staffage von 6 Landsknechten

Kupferstich von M. Merian aus "Theatrum Europaeum", 1647

Größe: 26,0 x 34,5 cm

Bildarchiv: : Club Rheingraf von Salm e.V. Philippsburg, Schenkung Gerhard Schleicher

Beschreibung:

Das Bild zeigt die eingeschlossene Festung Philippsburg mit 7 vollen Bastionen und dem Belagerungsring der französischen Armee. Der Belagerungsring erstreckt sich von Knaudenheim bis vor Oberhausen. Zu sehen sind die Orte Knaudenheim, Rheinsheim, Oberhausen und angedeutet Rheinhausen.

Innerhalb der Festung ist das Schloss mit der bischöflichen Kanzlei, Rotes und weißes Tor, abgerissene Fischerhäuser, den Saalbachverlauf zu sehen.

Eingetragen sind die Straßen um Philippsburg und die kurpfälzische Geleitstrasse.

Die Laufgräben bis zur Festung, die Stellung der Artillerie und die Größen der Kanonen. Der Rhein mit der Schiffsbrücke vor Knaudenheim.

